

Highlights aus Kempraten 2015 –

Kalköfen und Mithräum

Die Kantonsarchäologie St.Gallen ist seit 10 Jahren wegen der intensiven Bautätigkeit in Kempraten (Rapperswil-Jona) tätig. Dadurch haben sich die Erkenntnisse zum römischen Kempraten punkto Geschichte, Ausdehnung, Bauweise, Gewerbe und Religion vervielfacht. Die um 30/40 n.Chr. gegründete Siedlung (Vicus) war die grösste am oberen Zürichsee und hatte Zentrumsfunktion. Im 2. Jh. erfolgte ein aussergewöhnlicher Ausbau in Stein, der sich eng an mediterrane Vorbilder anlehnt. Weitere Besonderheiten zeigen sich bei den Kultstätten: Das Magna Mater-Heiligtum (Seewiese) und das neu entdeckte Mithräum bestätigen diesen „grosstädtischen“ Zug. Und es steckt noch viel im Boden!

Seit Mitte Juni gräbt die Kantonsarchäologie an der Zürcherstrasse 131, direkt am Zürichsee. Auslöser dafür ist ein privates Bauprojekt.

Zuerst kamen drei gut erhaltene Kalköfen ans Licht. Das Bauen mit Kalkmörtel hielt nördlich der Alpen erst in römischer Zeit Einzug. Besonders ist das Nebeneinander von drei Kalköfen, welche in den anstehenden Fels eingehauen worden waren. Die Anlieferung von Kalk und Brennmaterial geschah auf dem Wasserweg. Das Rohmaterial stammte aus Stäfa, Hombrechtikon und aus der Region Linth/Walensee. Die Brennöfen datieren ins frühe 2. Jh. n.Chr., ungefähr in die Zeit des grossen Steinausbaus von Kempraten.

Völlig unerwartet und sensationell war im August die Entdeckung eines Mithräums (Mithrasheiligtum). In ihm wurde der vorderasiatische Gott Mithras verehrt. Der Mithraskult war eine Mysterienreligion und war nur ausgewählten Männern zugänglich. Diese trafen sich darin, um Mithras bei einem Kultmahl zu verehren. Kultbauten und ihre Einrichtungen zeigen viele Ähnlichkeiten untereinander. Allerdings liefert jede Ausgrabung neue Details über Kult und Kultpraktiken. Als besondere Funde sind die bisher entdeckten Altäre und Altarfragmente aus Sand- und Speckstein zu bezeichnen. Darauf ist Mithras (*Mitre*) ausdrücklich genannt.

Das Fenster zur Kantonsarchäologie (4/2015)



Nr. Foto

1



Objekt

geologische Erdproben (Anzahl ist variabel)

2



Architekturfragment

3



Architekturfragment

4



Altärchen aus Speckstein

5



Fachliteratur, Broschüren (auf Wunsch)

Entwurf, Text, Fotos: KASG.

Bei Interesse an der Ausleihe des Fensters der Kantonsarchäologie wenden Sie sich bitte an:

Dr. Martin Schindler, Kantonsarchäologie St.Gallen, Rorschacherstrasse 23, 9001 St.Gallen, martin.schindler@sg.ch

oder

Dr. Sarah Leib, Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, Museumstrasse 50, 9000 St.Gallen, sarah.leib@hvmsg.ch

Lieferumfang:

- An- und Abtransport der Leihgaben und Begleitung beim Einrichten der Funde
- die abgebildeten archäologische Funde (oder nach Absprache)
- Poster zum Fundkomplex (etwa 79 x 84 cm)
- Objektlegenden und Kurzbeschreibung (digital/analog)
- PowerPoint zum Fundkomplex (.ppt/.jpg)

Anforderungen:

- Vitrine werden vom Leihnehmer / von der Leihnehmerin gestellt.